BGH-Leitsatz-Entscheidungen

1. **Beweislastumkehr wegen groben behandlungsfehlern: Grundsätze gelten auch zwischen Mitbehandlern des Patienten**
   Urteil vom 06.12.2022, Az: VI ZR 284/19
2. **Prozessrecht: Keine wirksame Unterschrift unter bestimmendem Schriftsatz, wenn Verfasser nicht unterzeichnet und Unterzeichner nicht verantwortet**
   Beschluss vom 06.12.2022, Az: VIII ZA 12/22
3. **Modernisierungsmaßnahmen: Formelle Anforderungen an eine Mieterhöhungserklärung**
   Urteil vom 23.11.2022, Az: VIII ZR 59/21
4. **Anwaltshaftung: Pflichten hinsichtlich der Kontrolle der Rechtsmittelbegründungsfrist bei Ablauf der für diese notierten Vorfrist**
   Beschluss vom 22.11.2022, Az: VIII ZB 2/22
5. **Prozessrecht: Inhalt eines die Berufung nach § 522 Abs. 1 Satz 2 ZPO verwerfenden Beschlusses**
   Beschluss vom 22.11.2022, Az: VIII ZB 28/21
6. **Ungarische Straßenmaut: Bestimmungen des ungarischen Rechts verstoßen nicht gegen den deutschen ordre public**
   Urteil vom 07.12.2022, Az: XII ZR 34/22
7. **Kartellrecht: Kartellrechtswidriger Austausch zwischen Wettbewerbern über geheime Informationen**
   Urteil vom 29.11.2022, Az: KZR 42/20
8. **Landpacht: Kein Verhinderungsfall i.S.d. § 6 Abs. 1 Satz 3 LwVG, wenn einer der Richter zugleich Verpächter und Pächter ist**
   Urteil vom 25.11.2022, Az: LwZR 5/21

Urteile und Beschlüsse:

1. **Beweislastumkehr wegen groben behandlungsfehlern: Grundsätze gelten auch zwischen Mitbehandlern des Patienten**
   Urteil vom 06.12.2022, Az: VI ZR 284/19
   Die Grundsätze der Beweislastumkehr wegen eines groben Behandlungsfehlers sind auch im Rechtsstreit zwischen Mitbehandlern des Patienten über den selbständigen

Ausgleichsanspruch des Gesamtschuldners nach § 426 Abs. 1 BGB anwendbar (Klarstellung zu Senatsurteil vom 6. Oktober 2009 - VI ZR 24/09 , NJW-RR 2010, 831).

2. **Prozessrecht: Keine wirksame Unterschrift unter bestimmendem Schriftsatz, wenn Verfasser nicht unterzeichnet und Unterzeichner nicht verantwortet**
   Beschluss vom 06.12.2022, Az: VIII ZA 12/22
   Wird ein bestimmender, grundsätzlich von einem zur Vertretung berechtigten Rechtsanwalt eigenhändig zu unterzeichnender Schriftsatz - hier Berufungsbegründung (§ 520 Abs. 5 , § 130 Nr. 6 ZPO) - von dem den Schriftsatz verfassenden Rechtsanwalt nicht unterzeichnet und vom unterzeichnenden Rechtsanwalt nicht verantwortet, fehlt es an einer wirksamen Unterschrift (im Anschluss an BGH, Urteil vom 19. Oktober 1988 - IVb ZR 5/88 , NJW 1989, 394 unter II 1; Beschlüsse vom 23. Juni 2005 - V ZB 45/04 , NJW 2005, 2709 unter III 2 a; vom 14. März 2017 - VI ZB 34/16 , NJW-RR 2017, 686 Rn. 7 ff.).

3. **Modernisierungsmaßnahmen: Formelle Anforderungen an eine Mieterhöhungserklärung**
   Urteil vom 23.11.2022, Az: VIII ZR 59/21
   a) Zu den formellen Anforderungen an eine Mieterhöhungserklärung nach der Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen gemäß § 559b BGB (im Anschluss an Senatsurteil vom 20. Juli 2022 - VIII ZR 361/21 , WuM 2022, 542).

   b) Bei der Beurteilung der formellen Anforderungen an eine Mieterhöhungserklärung ist zu beachten, dass das Formerfordernis nach § 559b Abs. 1 Satz 2 BGB kein Selbstzweck ist (vgl. Senatsurteil vom 13. Juni 2012 - VIII ZR 311/11 , juris Rn. 18 [zum Begründungserfordernis nach § 558a BGB]). Vielmehr kommt es entscheidend darauf an, ob für den Mieter mit der geforderten Information - ebenso wie im Rahmen eines Mieterhöhungsverlangens nach §§ 558 ff. BGB (vgl. Senatsurteil vom 6. April 2022 - VIII ZR 219/20 , NJW-RR 2022, 952 Rn. 35) oder auch einer Betriebskostenabrechnung nach § 556 Abs. 3 BGB (vgl. Senatsurteile vom 20. Januar 2016 - VIII ZR 93/15 , NJW 2016, 866, Rn. 17; vom 27. Oktober 2021 - VIII ZR 102/21 , NJW-RR 2022, 151 Rn. 34) - ein maßgeblicher Erkenntniswert verbunden ist (im Anschluss an Senatsurteil vom 20. Juli 2022 - VIII ZR 361/21 , aaO Rn. 39, 41 ff.).

4. **Anwaltshaftung: Pflichten hinsichtlich der Kontrolle der Rechtsmittelbegründungsfrist bei Ablauf der für diese notierten Vorfrist**
   Beschluss vom 22.11.2022, Az: VIII ZB 2/22
   Zu den Pflichten eines Rechtsanwalts hinsichtlich der Kontrolle der Rechtsmittelbegründungsfrist bei Ablauf der für diese notierten Vorfrist.

5. **Prozessrecht: Inhalt eines die Berufung nach § 522 Abs. 1 Satz 2 ZPO verwerfenden Beschlusses**
   Beschluss vom 22.11.2022, Az: VIII ZB 28/21
   Ein die Berufung nach § 522 Abs. 1 Satz 2 ZPO verwerfender Beschluss muss jedenfalls die die Verwerfung tragenden Feststellungen enthalten, weil anderenfalls dem Rechtsbeschwerdegericht die Überprüfung der Entscheidung nicht möglich ist (im Anschluss an Senatsbeschluss vom 8. März 2022 - VIII ZB 96/20 , NJW-RR 2022, 644 Rn. 14; vgl. auch BGH, Beschluss vom 11. Februar 2016 - V ZR 164/15 , juris Rn. 10, 12).

6. **Ungarische Straßenmaut: Bestimmungen des ungarischen Rechts verstoßen nicht gegen den deutschen ordre public**
   Urteil vom 07.12.2022, Az: XII ZR 34/22
   Die Bestimmungen des ungarischen Rechts über die Erhebung einer Straßenmaut verstoßen auch hinsichtlich der für die Angabe eines falschen Länderkennzeichens in der ungarischen Mautverordnung getroffenen Regelungen nicht gegen den deutschen ordre public (Fortführung von Senatsurteil vom 28. September 2022 - XII ZR 7/22 - NJW 2022, 3644).

7. **Kartellrecht: Kartellrechtswidriger Austausch zwischen Wettbewerbern über geheime Informationen**
   Urteil vom 29.11.2022, Az: KZR 42/20
   Ein kartellrechtswidriger Austausch zwischen Wettbewerbern über geheime Informationen, die das aktuelle oder geplante Preissetzungsverhalten gegenüber einem gemeinsamen Abnehmer zum Gegenstand haben, begründet zugunsten dieses Abnehmers den Erfahrungssatz, dass die danach erzielten Preise im Schnitt über denjenigen liegen, die sich ohne die Wettbewerbsbeschränkung gebildet hätten (Fortführung von BGH, Urteil vom 13. April 2021 - KZR 19/20 , WRP 2021, 1588 Rn. 26 - LKW-Kartell II mwN).

8. **Landpacht: Kein Verhinderungsfall i.S.d. § 6 Abs. 1 Satz 3 LwVG, wenn einer der Richter zugleich Verpächter und Pächter ist**
   Urteil vom 25.11.2022, Az: LwZR 5/21
   Es stellt erst dann einen Verhinderungsfall i.S.d. § 6 Abs. 1 Satz 3 LwVG dar, wenn nach der von dem Vorsitzenden aufgestellten Besetzungsliste in einer Landpachtsache zwei Landwirte zur Mitwirkung berufen wären, die nach der Liste - abgesehen von einer ggf. zusätzlichen Eigenschaft als selbstwirtschaftender Eigentümer - entweder nur Verpächter oder nur Pächter sind. Die Mitwirkung zumindest eines Richters, der nach der Liste zugleich Verpächter und Pächter und ggf. zusätzlich selbstwirtschaftender Eigentümer ist, schließt einen Verhinderungsfall aus.